27, CHEMIN VERT-PRÉ
GENÈVE-CONCHES
TÉL. 36 00 47

den 9.Januar 1963.

beantwortet 10. I. 63.

Meine Lieben !

Vielen innigen Dank für Eure verständnisvollen, herzlichen Zeilen.Ich weiss,dass ich in Eurer Briefschuld bin,da ich nicht auf Euren lieben Brief aus Puncon von Ende Februar 62 antwortete.Es war mir deshalb schmerzlich,Euch vorerst nur die Todesanzeige senden zu können.Das letzte Jahr und besonders die letzten Monate waren ausserordentlich schmerzenreich für meine liebe Patientin.Hilde konnte nur noch mit grösster Mühe einige Schritte gehen,kaum noch schlucken und fast nicht mehr sprechen. Hinzu kam,dass sie etwa 10 Tage vor ihrem Ende in ihrem Zimmer ausglitt und,wahrscheinlich infolge eines kleinen Schlaganfalls, auf den Teppich fiel,wobei sie sich einen Schenkel-Beinbruch zuzog.Nach Ansicht von 3 konsultierten Aerzten war eine Operation unumgänglich,da sie sonst bis ans Ende ihrer Tage mit noch grösseren Schmerzen völlig impotent bettlägerig geblieben wäre. Am 7.November fand die Intervention statt und verlief hoffnungsreich.Am 12. November konnte sie durch eine Ambulanz aus der Klinik wieder in unser Haus überführt werden,was für sie eine grosse moralische Stärkung und Genugtuung bedeutete.Am nächsten Tag war ihr Befinden recht günstig,aber am Mittwoch morgen,den 14.Nov.,nahm ihre Schwäche beängstigend zu und um 14 Uhr 30 entschlief sie infoge einer Lungen-Trombose.Diese unerwartete Wendung traf mich wie ein Blitz.Anscheinend war Hildes Knochensystem bereits stark entkalkt und die Blutadern sehr brüchig. Am Freitag,den 16.Nov. haben wir sie zur letzten Ruhe geleitet. Mein Schwiegersohn war von London gekommen,denn Anne-Marie war nicht reisefähig,da sie etwa 10 Tage später die Entbindung von ihrem zweiten Kind erwartete.

Hilde hat in den 12 Jahren ihrer hoffnungslosen Krankheit eine seelische Grösse,Entsagung,moralische Kraft und Herzensgüte bewiesen,die ein Beispiel sind,an dem wir uns aufrichten können und müssen.Sie hat die Erlösung und ewige Ruhe wirklich verdient.

Nachdem wir,die Pflegerinnen und ich selbst,in den letzten Monaten kaum zum Schlafen kamen,empfinde ich stark die unvermeidliche Nerven-Reaktion.Die Stille des Hauses und die Leere umgeben mich mit dem Gefühl der Unwirklichkeit,sodass ich erst langsam zu dem Bewusstsein kam,dass ich trotz allem versuchen muss,die Jahre,die mir noch bleiben,weiterzuleben und bestens zu nützen.Zuerst ist man natürlich stark beschäftigt mit der sehr grossen Trauerkorrespondenz und all den Formalitäten, die sich aus einem Todesfall ergeben. Dann kamen die Umtriebe des Jahresende. Später werde ich weitersehen.Ich glaube sagen zu dürfen,dass das Menschenmöglichste getan wurde,um Hildes Leiden in jeder Beziehung zu erleichtern.

Ich bin glücklich,dass Deine,immerhin grosse Operation,lieber Ludwig,gut verlaufen und ausgeheilt ist und wünsche aus ganzem Herzen,dass Anne-Marie es ebenso gut machen wird.Die Gesundheit ist das einzig Wichtige,alle anderen Probleme arrangieren sich irgendwie in annehmbarer Form.

Zutiefst danke ich Euch,für Eure gütige Einladung.

Vorerst bin ich

nicht abkömmlich,und Ihr werdet verstehen,dass mir die Unternehmungslust fehlt,denn ich fühle immerhin die Last der Jahre in meinem Alter von 70 Jahren. Ich fühle mich wohl,aber muss doch vorsichtig sein,da ich schon drei Herzkrisen erlebte und im vergangenen Sommer noch eine Gelbsucht durchmachte.

Es war für mich ein grosser Trost in meiner kummervollen Einsamkeit,dass meine Anne-Marie mir am 2.Dezember einen prachtvollen Enkel bescheerte. Sie wird mich mit dem Baby und der jetzt 4 ½ jährigen Catherine Ende Februar besuchen,und ich gedenke,im Monat Mai für etwa 10 Tage nach London zu fahren, zur Einweihung ihres neuen Hauses,dass die Kinder erwerben und umbauen konnten. Mit dem Mysterium einer Geburt glauben wir doch wieder an die Zukunft und somit an den Sinn und die Fortsetzung unseres Lebens.

Mit Freude vernahm ich,dass das Leben und das junge Heim Eurer Kinder sich ganz nach Wunsch entwickeln; möge ein glücklicher Stern ihnen auch im neuen Jahre leuchten. Ich werde auch ihren Grüsse und ihr Beileid nach London übermitteln.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes 1963,besonders Gesundheit und viele lichtvolle Tage,nebst soviel Glück wie man vernünftiger Weise erwarten darf.

Mit vielen herzlichen Grüssen

Euer Otto